



GEMEINDEBRIEF

DER EVANGELISCHEN GEMEINDE
VOLBERG - FORSBACH - RÖSRATH



Ev. Kirche Volberg
Hoffungsthal



Christuskirche
Forsbach



Versöhnungskirche
Rösrath



Kolumbarium
Kreuzkirche
Kleineichen



Foto: Wodicka

Ausgabe für Dezember 2023, Januar und Februar 2024

Die Bankverbindungen der Evangelischen Gemeinde

Kreissparkasse Köln,
IBAN DE76 3705 0299 0326 0002 34
BIC COKSDE33
und
VR Bank eG Bergisch Gladbach-
Leverkusen
IBAN DE63 3706 2600 1304 3090 12
BIC GENODE1PAF

Wir sind sehr auf Ihre Spenden und
Hilfe angewiesen!
Auf Wunsch erhalten Sie gerne eine
Spendenbescheinigung, wenn Sie uns
Ihre Adresse angeben.



Impressum

Herausgeber: Evangelische Gemeinde Volberg-Forsbach-Rösrath.
Redaktion: Dietmar Binderberger (bi), Ulrich Brodersen, Andrea Doll, Dr. Claus Hagenberg, Joachim Höh, Doris Hüls, Wolfgang Knupper, Heinz Röbbig (rö), Anja Ruffer (ar) und Thomas Rusch. Verantwortlich: Anja Ruffer
Druck: Leo-Druck, 78333 Stockach. www.leodruck.com Auflage 4.050 Stück.



Wussten Sie schon?

Sie können den Gemeindebrief jetzt per E-Mail beziehen! Sie leisten damit einen Beitrag zur Nachhaltigkeit der Gemeinde und vermindern die Druckkosten. Auf <https://bit.ly/roesrath> können Sie sich ganz einfach registrieren.

Ihre Evangelische Gemeinde finden Sie mit vielen Zusatzinformationen und mehrfach wöchentlich aktualisiert im Internet: www.evkirche-roesrath.de.

Inhalt

Schwerpunktthema:

Neuausrichtung in unserer Gemeinde

Geistliches Wort	3
Neuausrichtung	5
Menschen	12
Tafel Rösrath	14
Adventssammlung Diakonie	15
Brot für die Welt	16
Weihnachtsgeschichte	18
Sternsingeraktion 2024	17
Kirchenmusik	20
Gottesdienstplan	22
Abschied RuthSchäfer-Lenke	24
Gemeindekreise	28
Weltgebetstag	30
Kinderseite	32
Gemeindefest 2023	33
Aus unseren Kirchenbüchern	37
Regelmäßige Veranstaltungen	40
Die letzte Seite	44

Geistliches Wort

Und sie fürchteten sich sehr ...

Unglaublich, wie Weihnachten für die Hirten auf dem Feld von Betlehem beginnt ... es beginnt für sie mit „Furcht“.

Ja, es ist erstaunlich, wie sich Gott durch seine Boten offenbart und dies erst einmal zum Fürchten ist: Die Hirten waren bekanntlich des Nachts auf den Feldern bei Betlehem und hüteten Ihre Tiere, als Ihnen ein Bote Gottes erscheint und die Weihnachtsbotschaft verkündet **Fürchtet**

Euch nicht! Siehe ich verkündige Euch große Freude ...

Mit Furcht fängt also für die Hirten Weihnachten an. Zu unerwartet, zu überraschend, zu unwirklich ist für sie der Ort, die Zeit und gerade sie als erste Adressaten der Weihnachtsbotschaft, als dass sie nicht erschrecken sollten. Gott wählt sie, die Hirten, die kaum ein soziales Ansehen hatten, aus, mitten in ihrem Alltag zu einer ungewöhnlichen Zeit, damit sie die ersten Weihnachtszeugen werden.

Dass Weihnachten 2023 für uns unerwartet, überraschend kommt, ist eher unwahrscheinlich, denn überall in den Supermärkten und Geschäften hat das „Geschäft“ rund um Weihnachten längst begonnen. Dass Weihnachten „unwirklich“, zweifelhaft oder einfach ohne Bedeutung (dass der Heiland! geboren ist) für viele Zeitgenossen ist, ist schon eher Realität – leider!

Dabei ist die Weihnachtsbotschaft am Ende des Jahres 2023, seelsorglich, hoch aktuell: Fürchtet Euch nicht! Wie viel Sorge und Furcht haben wir nicht vor der Zukunft ... doch die Weihnachtsbotschaft schafft Perspektive – denn bei der Furcht der Hirten bleibt es – Gott sei Dank! – nicht.

Die Botschaft des Boten Gottes an die Hirten ist einfach zu wunderbar (Fürchtet euch nicht), zu persönlich (Euch ist heute der Heiland geboren) und weltbewegend (... Freude, die allem Volk widerfahren wird) .

Das bewegt die Hirten zu einem eiligen Besuch des Stalls von Betlehem und die Freude gewinnt Raum.

Haben sie es schon einmal erlebt, dass ein Ereignis, eine Nachricht zuerst Furcht auslöst und sich zu etwas Freudigem, Wunderbaren entwickelt ...?

Für mich ist gerade dieser Gedanke tröstlich und durchaus mit eigener Lebens- und Glaubenserfahrung verbunden. Wie viel Angst/Furcht hatte ich nicht schon bei plötzlichen Ereignissen oder Nachrichten und im Nachhinein wurde meine Furcht zu großer Freude ...

In meiner ganz persönlichen Sorge um die Zukunft unserer Kirchengemeinde höre ich mit der Weihnachtsbotschaft: Fürchte Dich nicht!



Foto: (bi)

In meiner ganz persönlichen Sorge um die Zukunft der Menschen, die mir am Herzen liegen, höre ich: Fürchte Dich nicht!

Die Weihnachtsgeschichte wird für mich wunderbar, wenn ich mich gedanklich in sie hineinbegebe und die Worte des Engels persönlich nehme: Fürchte dich nicht! Mögen wir in diesem Sinne das Kind im Stall von Bethlehem wie die Hirten betrachten und erkennen, wie nah uns Gott kommt und mögen wir uns an die Worte erinnern, die der erwachsene Jesus seinen Freunden zuspricht: Siehe ich bin bei Euch alle Tage ... (Matthäus 28, 18). Und mögen wir so in der Adventszeit und im Jahr 2024 das tun, was die Hirten nach dem Betrachten des Kindes im Stall taten: **Und sie kehrten um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten ...**

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und dass Sorgen und Furcht zu Freude werden, denn uns ist der Heiland geboren!

Pfarrer Thomas Rusch

Die Heiligen Drei Könige an der Krippe,
Weihnachtskrippe in der Kirche
St. Servatius, Hoffnungsthal.



Foto: (bi)

Adventsandachten

Auch in dieser Adventszeit wollen wir wieder Gottes herzerwärmende Liebe und Zuwendung in Adventsandachten erleben und erfahren. In diesem Sinne: Macht hoch die Tür, die Tor macht weit; es kommt der Herr der Herrlichkeit. Ein König aller Königreich, ein Heiland aller Welt zugleich, der Heil und Leben mit sich bringt; derhalb jauchzt, mit Freuden singt: Gelobet sei mein Gott, mein Schöpfer reich von Rat.

Die Volberger Kirchentüren werden geöffnet, die Andachten finden jeweils dienstags, am 05.12., 12.12. und 19.12. von 19.30 bis ca. 20.00 Uhr statt. Herzliche Einladung!

Pfarrer Thomas Rusch

Zwillinge und vielfache Konfirmation Wie Konfirmation wirken kann

Unsere Zwillinge Burkhard und Henning haben im Frühjahr 2023 ihre Konfirmation gefeiert. Seit der Idee zu diesem Artikel gab es ein weiteres schönes Ereignis, das die Gruppe der Jugendlichen gefestigt hat. Sie waren im Juli auf Gemeindefreizeit in Dänemark, zusammen mit anderen Jahrgängen und „Teamern“, wie die engagierten ehemaligen Konfirmanden in unserer Gemeinde heißen. Dort gab es morgens immer eine Runde Birnensaft, jedoch nicht als Getränk. Eine großartige Idee mit dem feinen Wortspiel „Birnensaft“, was den Humor, die Freude und die Ernsthaftigkeit gleichzeitig ausdrückt, die die ganzen zwei Jahre der Konfirmandenzeit kennzeichneten. „Birnensaft“ bedeutet nämlich das geistige und geistliche Frühstück, das morgens für alle zubereitet ist und zusammen eingenommen wird, bevor die Freizeitaktivitäten beginnen. Unsere Jungs haben es sehr genossen und es hat sie inspiriert, sich frei und gleichzeitig angeleitet zu entfalten. Wir erlebten als Familie eine schöne Konfirmationszeit mit ihnen. Konfirmation als freudigen Prozess, der in einem fröhlichen Fest seinen Höhepunkt findet. Mit Beginn des Konfirmandenunterrichts hatte die ganze Familie die Chance, unsere Gemeinde und ihre Angebote näher kennenzulernen. Zusammen mit unseren Jungs sind wir gerne in den sonntäglichen Gottesdienst gekommen. In dieser Zeit waren

die Kinder auch häufiger in der einen oder anderen Weise Teil des Gottesdienstes. Wir haben das liebevolle Engagement nicht nur des Pfarrers Thomas Rusch, sondern auch von Jutta Renner, Sylvia Schwamborn u. a. erlebt, wie sie die Kinder abholt und zusammengebracht haben. Corona hat manches erschwert, aber mit Fantasie und gutem Willen gab es auch viele Lösungen. Ich denke gerne an den Gottesdienst im Pfarrgarten unter freiem Himmel oder im Gemeindesaal mit offenen Fenstern. Es hat nicht nur der Wind belebt, sondern auch der frische Stil mit neuen Liedern, alle waren eingeladen, gemeinsam Gott zu loben. Unsere (jüngere) Tochter Franka war stets willkommen und hat ebenfalls ihre Kontakte geknüpft. In der Gemeinde ist Leben, sei es in Gestalt des Waldgottesdienstes zu Himmelfahrt am Franziskaschacht oder mit einem Gastauftritt von Martin Buchholz. Haben Sie schon einmal einen Gottesdienst samt Predigt aus der Perspektive eines Liedermachers mitgemacht? Wir haben großen Gewinn daraus gezogen. Machen wir uns unsere Angebote bewusst, wir dürfen in einem stimmigen Biotop Gemeinde sein und leben: Um die steinalte und schöne



Volberger Kirche, deren Glanz wir sonntags mit nach Hause nehmen, die unsere Pfarrer, Presbyter und die Kirchenmusik mit Leben füllen, gruppieren sich das Pfarrhaus und das Gemeindehaus mit Garten, seinen vielfältigen Angeboten, Kirchentreff für Jugendliche und der Kindergarten. Hier gibt es Aufbruch, es wird neu gebaut und lädt dann mit neuem Glanz und Funktionalität ein. Der richtige Geist ist auch dabei, Jesus, „Mein roter Faden durchs Leben“. Dieses Motto des Konfirmandenjahrgangs 2023 ist die Garantie für echte Gemeinschaft. Das gilt immer, besonders jedoch in unsicheren Zeiten mit vielen Verwerfungen, wie wir sie gerade erleben. Wann ist Gemeinschaft in der Gemeinde wichtiger und attraktiver? Wer möchte ohne Hilfe und auch

Trost alleine sein, gerade jetzt? In unserer Gemeinde weht nicht der Geist der Furcht, sondern der Hoffnung, der Kraft und der Liebe. Gott setzt unseren Fuß auf ein weites Feld, wie Psalm 31,9 sagt. Entlang seinem roten Faden dürfen wir Gemeinschaft genießen und Gemeinde weiterbauen. Wir haben uns immer wieder aufgemacht, waren dabei und gehören deshalb dazu. Ein zentrales Lied für die Konfis war „My Lighthouse“: Jesus, Du bist mein Leuchtturm, you will carry me save to shore, Du bringst mich sicher ans Ufer! So haben wir als ganze Familie eine Konfirmation, also eine Bestärkung unserer Gemeinschaft am Ort und mit unserem Herrn erlebt. Christ für sich alleine sein ist nicht geplant, deshalb ist es wunderbar, in unserer Gemeinde immer wieder attraktive Einladungen zum gemeinsamen Christsein zu erhalten. Lasst sie uns zahlreich wahrnehmen!

Ulrich Koch



Foto: Jens Schulze

Aus den Zukunftswerkstätten im April und Oktober 2023

Am 19.08.2023 fand im Gemeindesaal in Forsbach die 2. Zukunftswerkstatt (im folgenden ZW genannt) bzgl. der künftigen Struktur der Gemeinde statt.

Bei der 1. Werkstatt im April war vereinbart worden, dass solche Treffen künftig regelmäßig stattfinden sollen.

Aufgrund der Kommunikationsprobleme zwischen den Mitgliedern der Gemeinde und dem Presbyterium wurde das ursprünglich geplante Thema „zukünftige Gemeindestrukturen“ auf das für den 21.10.23 im Gemeindesaal Volberg geplante nächste Treffen verschoben.

Thema der 2. ZW waren damit die Fragen der Mitglieder der Gemeinde.

Zunächst wurde vorgetragen, was bisher geschehen ist und welcher zeitliche Rahmen für die künftige Gestaltung der Gemeinde vorgesehen ist.

Aus der Sicht eines Gemeindeglieds wurden dann Impulse und Eindrücke genannt, wobei Beispiele aus anderen Gemeinden dargestellt wurden. Es wurde festgestellt, dass unsere Gemeinde nicht mit Veränderungen allein dasteht, sondern dass bundesweit Änderungen in Strukturen vorgesehen sind bzw. schon durchgeführt wurden. Pfarrerin Ronja Voldrich vom Kreissynodalvorstand Köln-Nord gab als Gast der Veranstaltung dann in einem kurzen

Statement noch Tipps und Hinweise für die weitere Vorgehensweise und warum diese Änderungen in den evangelischen Gemeinden notwendig sind.

Die Fragen der Gemeindeglieder wurden anschließend auf Karteikarten geschrieben und präsentiert. Die anwesenden Mitglieder des Presbyteriums haben dann versucht, die thematisch sortierten Fragen zu beantworten. Zusammenfassend folgen die Informationen, die in der Werkstatt von den Mitgliedern des Presbyteriums weitergegeben wurden:

Fragen zum Geldgeber/zur Zukunft Forsbach:



Im ersten Drittel 2023 hat die Gemeinde erste Gespräche mit dem Wöllner-Stift aufgenommen. Dieses wäre an der Errichtung einer Einrichtung der Altenpflege auf dem Gelände interessiert. Der Investor ist aus dem kirchlichen Bereich, ist aber noch nicht benannt.

In den Gesprächen wurde die Planung eines Mehrzwecksaals sowie die mögliche Übernahme von Elementen der Kirche eingefordert.

Kirchliche Angebote und Veranstaltungen in Forsbach werden in dem Saal weiterhin stattfinden.

Das Wöllner-Stift ist diesen Forderungen gegenüber sehr aufgeschlossen und hat selbst Interesse am Engagement der Kirchengemeinde in einer neuen Einrichtung.

Des weiteren ist eine Kindertagespflege-Einrichtung angedacht, ein Café als Quartierstreff, etc. .

Alles andere sind Gerüchte und entsprechen nicht den Tatsachen.

Fragen zu Neutralität/Organisation und Zeitplan:

Fragen zur Strukturanalyse:

Die Einnahmen aus möglichen Immobilienverkäufen fließen zur Gänze in den Gemeindehaushalt und werden für die weiteren Struktur-Massnahmen verwendet.

Fragen zu Kommunikation und Transparenz:

Die aktuellsten Informationen werden auf der Home-Page der Gemeinde veröffentlicht

Es gibt einen Instagram-Kanal @voforoe und eine Facebook-Seite, auf der die jeweils neuen Informationen bekannt gegeben werden.

Fragen zu Entscheidungen:

Am Ende entscheidet das Presbyterium. Das jetzige Presbyterium muss bereits jetzt die ersten Weichenstellungen entscheiden, da der gesamte Struktur-Wandel über einen sehr langen Zeitraum gehen wird und wir keine Zeit haben, hier Entscheidungen zu

vertagen.

Das neue Presbyterium wird ab März 2024 die genaue Umsetzung der dann zur Entscheidung anstehenden Fragen entscheiden.

Die Arbeitsgruppen und Ausschüsse bereiten Anträge vor, die dann ins Presbyterium zur Entscheidung gegeben werden.

Die Größe der Arbeitsgruppen und Ausschüsse ist variabel, sollte aber so gestaltet sein, dass die Gremien arbeitsfähig sind.

Die Arbeitsaufträge der neuen Ausschüsse sind in der Homepage unter „Archiv - Ergebnisse der Zukunftswerkstatt vom 19.08.23“ hinterlegt. Alle in der Zukunftswerkstatt gestellten Fragen wurden inzwischen vom Presbyterium beantwortet und sind ebenfalls auf der Homepage der Gemeinde hinterlegt.

Fragen zum Zukunftsbild:

Nächste Schritte

Pressearbeit der Gemeinde

Bewerbung für folgende Ausschüsse möglich:

Personal

Zukunft Forsbach

Zukunft Musik

Bauausschuss

Bitte per Mail an volberg-forsbach-roesrath@ekir.de.

Die Benennung erfolgt durch das Presbyterium. Bitte um kurze Schilderung der Motivation zur Mitarbeit und der Erfahrung im Thema.

Am 21. Oktober trafen sich die

interessierten Gemeindeglieder erneut, diesmal im Volberger Gemeindesaal.

Thomas Klöber, der den Tag moderierte, stellte nach einem kurzen Ankommen und Sich-Kennenlernen klar, dass die Transformation in eine zukunftsfähige Gemeinde ein Prozess ist, der nicht über Nacht fertiggestellt werden kann. Es braucht das Interesse und Mitwirken, die Ideen und Wünsche der Menschen. Zunächst wurden theoretische Fragen besprochen („Warum brauchen wir eigentlich eine Gemeindekonzeption?“ „Was sind die Herausforderungen?“ „Warum treten die Menschen aus der Kirche aus?“ „Warum fällt es so schwer, Gebäude zu verabschieden?“), doch dann ging es ans „Träumen“. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer überlegten in kleinen Gruppen, wie das ideale Gemeindeleben aussehen könnte, gäbe es keine Beschränkungen. An den Tischen wurde lebhaft diskutiert und die Ergebnisse sodann allen vorgetragen.

Alle Ergebnisse der dritten Zukunftswerkstatt sowie Hintergründe und Antworten zu den oben aufgeworfenen Fragen finden Sie ebenfalls auf der Homepage der Gemeinde.

Bis zur **nächsten Zukunftswerkstatt, die**

am 20. Januar 2024 im Gemeindezentrum Rösrath stattfinden wird, und zu der wir Sie herzlich einladen, werden drei Teams weiter an zuvor festgelegten Themen arbeiten:

Kirche öffnet sich

Koordination: Leonore Sünner

Grundlagen und Gottesdienste

Koordination: Claudia Waßer

Gottesdienstgestaltung und Öffentlichkeitsarbeit

Koordination: Andrea Doll

Die Vorschläge aus den Teams sollen dann rechtzeitig zur Diskussion gestellt werden.

Kommen Sie gerne dazu und bringen Sie sich ein, die Kontaktdaten der Koordinatorinnen finden Sie ebenfalls auf der Homepage.

Joachim Höh/ar



Zukunftswerkstatt am 21.10.2023 in Volberg

Bericht zur Gemeindeversammlung am 17.09.2023

Nach dem Gottesdienst in Rösrath fanden sich rund 50 Gemeindeglieder im Saal unter der Kirche ein.

Einer der Hauptpunkte der Versammlung war die Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten zur **Presbyteriumswahl am 18. Februar 2024**.

Zur Wahl stellen sich derzeit:

Monika Bautz,	Elisabeth Behrendt
Andrea Doll,	Eva-Maria Engels
Markus Gondolf,	Udo Hartenfels
Joachim Höh,	Thomas Klöber
Ulrich Koch,	Gerd Krempin
Monika Mattern-Klosson	
Paul-Helmut Moritz,	Jutta Renner
Ilka Richter,	Vera Rilke-Haerst
Tamaris Schmitt,	Nicole Stockem

Weitere Vorschläge gab es im Rahmen der Versammlung nicht.

Leider konnten zur Gemeindeversammlung nicht alle persönlich erscheinen. Im vorliegenden Gemeindebrief finden Sie im beigefügten Extraheft noch einmal eine persönliche Vorstellung aller Kandidatinnen und Kandidaten.

Zusätzlich soll vom nächsten Presbyterium ein Jugendpresbyter (16 – 27 Jahre) berufen werden. Derzeit gibt es einen Interessenten. Weitere Vorschläge können dem Presbyterium gerne mitgeteilt werden.

Am 19. August hatte in Forsbach die **Zukunftswerkstatt** zur Neugestaltung der Gemeinde stattgefunden. Die dort ge-

sammelten Fragen wurden inzwischen beantwortet, aktualisiert und sind auf der Homepage der Gemeinde www.evkirche-roesrath.de abrufbar. Das Presbyterium hatte gebeten, weitere Fragen zu sammeln und an die Gemeinde zu richten. Die Zukunftswerkstatt fand am 21. Oktober im Gemeindehaus in Volberg statt.

Da viele Gemeinden im Umfeld ebenfalls mit Strukturproblemen zu kämpfen haben (werden), wird im Rahmen einer **Regionalisierung** überlegt, in bestimmten Punkten mit anderen Gemeinden zusammen zu arbeiten, z.B. bei der Urteilsvertretung, bei der Kirchenmusik etc. Damit ist keinesfalls eine Fusion gemeint. Unserer Gemeinde würden so dann die Gemeinden Lindlar, Bensberg und Delling zugeordnet. Derzeit finden Gespräche statt. Es wird später eine gemeinsame Erklärung auf allen Gemeindehomepages erscheinen.

Herr Kopper berichtete weiter vom Beschluss des Presbyteriums, die **Forsbacher Christuskirche** zu entwickeln. Nach einer kurzen Diskussion, was das konkret in Bezug auf die Anzahl der Gottesdienste dort bedeutet, verwies Herr Kopper auf die **nächste Gemeindeversammlung**. Diese fand am Sonntag, dem 22. Oktober, in der es schwerpunktmäßig um die Zukunft des Areals Gemeindezentrum und Christuskirche Forsbach ging, statt.

Armin Kopper/ar

Wie wichtig ist es, eine gute Freundin zu haben, die da ist, wenn man sie braucht!

Zum gemeinsamen Frauenfrühstück am 22.04.2023 trafen sich im Gemeindesaal Rösrath mehr als 50 Frauen. Egal ob alleine oder gemeinsam mit einer Freundin, alle lauschten den sehr berührenden und inspirierenden Worten von Christina Brudereck zum Thema „Freundin - Feindin“ und den schönen Tönen von Eva Cox.



Ob Schubladendenken, Vorurteile, Neid, Dankbarkeit, Nähe und Verbundenheit oder Freundschaftsabbrüche - all diese Facetten wurden von Christina Brudereck durch die Schilderung ihrer sehr persönlichen Erlebnisse und Erzählungen beleuchtet.

Einfühlsam, tief sinnig, humorvoll und

immer untermalt durch eine wunderbare Sprache, Lautmalereien, der Liebe zum Detail und Anekdoten, bei denen man sich angesprochen fühlen und wiederentdecken darf. So freuen wir uns alle auf den nächsten Saunabesuch und das Stückchen Ananas (oder war es Melone?) - ihr wisst schon! ;)

Das nächste Frauenfrühstück zum Thema „Vorbei und vergessen – wirklich? – mit der eigenen Biografie versöhnt leben“ findet am 25. November 2023 um 9:30 Uhr im Gemeindesaal Rösrath statt. Wir freuen uns auf die Referentin Tamara Hinz (Autorin).

Anmeldung: claudia.wasser@gmx.de oder im Gemeindebüro: 02205-2243 K. Fillep-Twittenhoff



Unter dem Titel **MENSCHEN** wollen wir im Gemeindebrief regelmäßig Personen vorstellen und porträtieren, die anderen helfen und Trost spenden und durch ihr Leben und Handeln zum Nachmachen inspirieren – was liegt also näher als eine weltbekannte Persönlichkeit, die einmal im Jahr, am 6. Dezember, Ihren „großen Tag“ hat, im Besonderen vorzustellen.
Hier die Vorstellung von Bischof Nikolaus ...

Jedes Jahr am 6. Dezember feiern wir den Gedenktag (Todestag) des Bischof Nikolaus von Myra – „Saint Nikolaus“. Er ist einer der bekanntesten Heiligen der Ostkirchen und der römisch-katholischen Kirche, aber auch wir als evangelische Kirche gedenken an ihn und erinnern uns an sein vorbildliches Handeln.

Historisch belegt ist, dass Nikolaus um 270 nach Christus in Patara in Lykien (heute Teil der türkischen Südküste) geboren wurde und in der ersten Hälfte des 4. Jahrhunderts als Bischof in Myra, einer Stadt in der heutigen Türkei (etwa 100 km südwestlich von Antalya) wirkte. Der Überlieferung zufolge wurde er mit 19 Jahren von seinem Onkel, der auch Bischof war, zum Priester geweiht und dann Vorsteher des Klosters Sion in der Nähe von Myra, um später dann Bischof von Myra zu werden. Das Besondere, das verschiedene Quellen berichten, ist, dass er sein ererbtes Vermögen unter Notleidenden verteilte.

Um dieses vorbildliche Handeln bildeten sich dann bald nach seinem Tod Geschichten und Legenden.

Eine der bekanntesten Geschichten

berichtet davon, dass Nikolaus, als er noch nicht Bischof war, die Not eines Mannes mitbekam. Dieser Mann hatte drei Töchter und war so arm, dass er sie nicht mehr ernähren konnte. So wollte er schließlich seine Töchter verkaufen. Nikolaus soll daraufhin nachts drei Goldklumpen durch das Fenster des Mannes geworfen haben. Und damit rettet dieser seine drei Töchter, die er sonst aus materieller Not verkauft hätte. Noch heute, so erzählen wir es unseren Kindern, kommt der Nikolaus nachts in unsere Wohnungen und füllt geputzte Stiefel oder Teller und wird auf vielen Bildern mit vergoldeten Äpfeln oder eben Goldklumpen dargestellt.

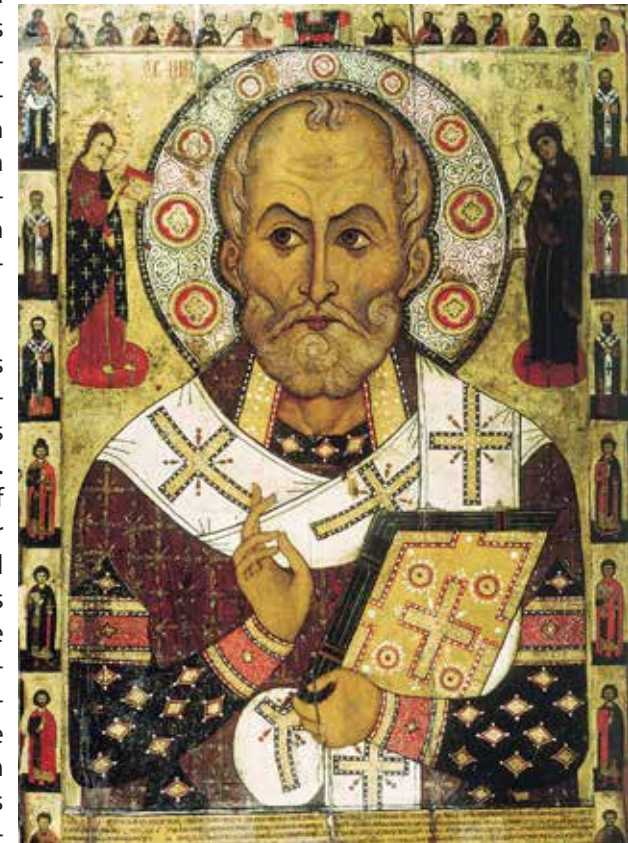
Eine andere Geschichte erzählt davon, dass einmal eine große Dürre die Stadt Myra heimsuchte, sodass es zu einer Hungersnot kam und die Menschen in Myra und der Umgebung sehr litten. In der Hafenstadt Myra landete dann ein Schiff an, das seinen Laderaum mit Getreide für den Kaiserhof vollgeladen hatte. Die Bitten um Herausgabe von Getreide wurde erst nicht erfüllt, da der Kapitän und die Mannschaft strikte Order hatte, das Getreide zum Kaiserhof zu bringen. Die Strafen des Kaisers, der auf jedes Gramm bestand,

waren gefürchtet. Doch Bischof Nikolaus überredete die Besatzung schließlich, den notleidenden Menschen von Myra ein wenig Getreide abzugeben. Dies erreichte er auch, weil er versprach, dass wenn die Mannschaft ihre Ladung bei der Ankunft beim Kaiser abgeben würde, nichts vom Getreide fehlen würde. Und so bekam die Bevölkerung von Myra ein wenig von der Ladung und die Besatzung des Schiffes konnte trotzdem das vollständige Ladegut beim Kaiser abliefern. Es wird erzählt, dass von dem wenigen Getreide, das sie von den Seeleuten bekamen, die Menschen zwei Jahre leben konnten und das Korn auch noch für die Getreideaussaat reichte.

Auch heute noch ist Saint Nikolaus der Schutzherr der Seeleute. In einer Geschichte wird erzählt, dass einmal ein Schiff in Seenot geriet. Den Seeleuten erschien dann auf Ihrem Schiff ein ihnen unbekannter Mann, der ihnen Mut zusprach und auch selbst mit anpackte, sodass das Schiff unbehelligt durch die Notlage manövriert werden konnte. Später landete die Schiffsbesatzung im Hafen von Myra an. Die Seeleute besuchten die Kirche, um Gott für ihre Rettung zu danken. Als sie die Kirche von Myra betraten, erkannten sie, dass der Bischof Nikolaus von Myra ihr Helfer in der Seenot war. So wurde er zum Patron der Seeleute.

Viele andere Geschichten und Legenden werden noch von Saint Nikolaus erzählt. In allen Geschichten ist er der Helfer von Menschen, die in Notlagen geraten waren. In seinem Handeln wird er uns auch heute zum Vorbild.

Pfarrer Thomas Rusch



Nikolaus von Myra (russische Ikone von Alexei Petrow, 1294, Museum Nowgorod).

Foto: Wikimedia Commons

TAFEL RÖSRATH e. V.

Traditionsgemäß rufen wir in der Vorweihnachtszeit wieder Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt auf, Weihnachtstkisten für Menschen mit sehr niedrigem Einkommen zu packen und sie der Tafel Rösrath e. V. zwecks Verteilung zur Verfügung zu stellen. Die ev. Kirchengemeinde hat dafür wieder den Gemeindesaal an der Versöhnungskirche, Hauptstraße 16 in Rösrath, zur Verfügung gestellt. Die gepackten Kisten können am Donnerstag, den 14. Dezember in der Zeit von 9 – 12 Uhr und 14 – 18 Uhr dort abgegeben werden. Die Tafel-Nutzer erhalten ihre Weihnachtstkisten im Gemeindesaal der Versöhnungskirche am Freitag, den 15.



Dezember, zwischen 12 – 17 Uhr in den ihnen bekanntgegebenen Zeitfenstern. Die Kisten sollen ausschließlich Lebensmittel enthalten und nur ungekühlt haltbare Artikel (bitte keine Deko- und Bastel-Artikel, keine Körperpflegemittel, keine Spielsachen, keine Kleidung und keine Tiernahrung!). Eine weihnachtliche Verpackung wäre schön. Die Tafel bittet darum, die Kisten nach oben offen zu lassen; sie können dann z. B. besser nach Familiengrößen klassifiziert werden. Außerdem erleichtert es dem Tafel-Team die Arbeit, wenn der Weihnachtstkiste ein Zettel mit Angaben über den Inhalt angeheftet ist. Hilfreich wäre in jedem Fall ein Hinweis, ob das Paket Schweinefleisch enthält oder nicht. Wir danken schon jetzt für Ihre Spende und bitten um Verständnis für die genannten Einschränkungen.

Weitere Infos finden Sie im Internet: www.tafel-roesrath.de
bei Rückfragen wenden Sie sich an
Pfarrerin Dorothee Gorn, Tel. 897338,
per mail unter info@tafel-roesrath.de

Für den Tafel e.V.
Dorothee Gorn

ADVENTSSAMMLUNG DER DIAKONIE 2023

„Mut zur Hoffnung“ – so lautet das diesjährige Motto der Sammlung!

Die Diagnose einer schlimmen Krankheit, die Nachricht vom Verlust des Arbeitsplatzes, Sorgen um die Entwicklung des eigenen Kindes, ein erdrückender Schuldenberg – es gibt viele Themen, die Menschen an einer positiven Zukunft zweifeln lassen. Wenn dann noch gesellschaftliche Krisen und Naturkatastrophen hinzukommen, dann werden viele jeglicher Hoffnung beraubt.

Dann braucht es Mut zur Hoffnung – was tagtäglich in diakonischer Arbeit geschieht! Wenn eine ehrenamtliche Begleiterin schwerkranke Menschen auf der Palliativstation besucht. Wenn der Berater im Arbeitslosenzentrum seinen Klienten zur 50. Bewerbung motiviert. Wenn die Mitarbeiterin der Ambulanten Erziehungshilfe einer verzweiferten Mutter einfühlsam erklärt, welche Unterstützungsangebote es gibt. Wenn die Schuldnerberatung mit unzähligen Gläubigern telefoniert, um sie für einen Umschuldungsplan zu gewinnen.

Dabei geht es nicht darum, einen Trost und oberflächliche Hoffnung zu verbreiten. Es geht um das Engagement von zehntausenden Freiwilligen und hauptamtlich Mitarbeitenden, die diesen Mut zur Hoffnung immer wieder sichtbar machen. Praktische Hilfe,

konkrete Schritte und Unterstützung zur Selbsthilfe zeigen, wie Veränderungen möglich sind. Diakonisches Handeln will erreichen, dass jede Person die Motivation hat, auch in schweren Lebenslagen die Hoffnung auf eine bessere Zukunft zu bewahren.

Unterstützen auch Sie die mutmachende Arbeit der Diakonie mit Ihrer Spende. Schenken Sie anderen Mut zu Hoffnung.

Vom Sammlungsaufkommen bleiben 35 Prozent bei den sammelnden Kirchengemeinden, 25 Prozent im jeweiligen Kirchenkreis. 40 Prozent des Aufkommens werden an das Diakonische Werk weitergeleitet und von dort landeskirchenweit für diakonische Aufgaben eingesetzt. Mehr zur Sammelaktion können Sie dem Faltblatt entnehmen, das diesem Gemeindebrief beiliegt. Wir bitten Sie, Ihre Spende für die Adventssammlung 2023 auf das Konto der Kirchengemeinde Volberg-Forsbach-Rösrath bei der Kreissparkasse Köln, (Stichwort: Diakoniesammlung 2023) zu überweisen. Einen vorbereiteten Überweisungsträger enthält das beigefügte Faltblatt.

Für die Spenden 2023 sagen wir schon jetzt herzlichen Dank. (rö)

65. Aktion Brot für die Welt

„Wandel säen“ ist das Motto der 65. Sammelaktion Hunger in einer Welt im Überfluss! Obwohl es weltweit genügend Nahrungsmittel gibt und mehr produziert wird als je zuvor, haben derzeit über 800 Millionen Menschen nicht genug zu essen. Beinahe jeder zehnte Mensch auf der Welt hungert. Mehr als jedes fünfte Kind unter fünf Jahren ist unterentwickelt, weil es an ausreichend gesunder und ausgewogener Nahrung fehlt. Vom Ziel der Vereinten Nationen, den Hunger bis 2030 zu beenden, entfernen wir uns immer weiter. Aktuelle Krisen, gewaltsame Konflikte und langfristige Fehlentwicklungen sind die Ursachen. Mit ihren Ausgangssperren, Kontaktbeschränkungen und der Schließung von Märkten hat die Covid 19-Pandemie weltweit verheerende Folgen – Millionen verloren Arbeit und Einkommen. Mehr als die Hälfte aller unterernährten Menschen lebt in Ländern, die unter Kriegen oder Bürgerkriegen leiden. Dort werden Felder zerstört, Tiere geraubt und Menschen von ihrem Land vertrieben. Gravierende Auswirkungen hat auch der Krieg in der Ukraine. Weltweit sind Preise für Lebensmittel, aber auch für Saatgut, Dünger und Energie gestiegen. Davon sind Kleinbauernfamilien auf dem Land ebenso betroffen wie Menschen in den Städten.

Brot für die Welt unterstützt mit seinen

Brot für die Welt

Partnerorganisationen in den betroffenen Ländern Familien, zu überleben und den Hunger zu überwinden. Die Partnerorganisationen realisieren dabei in ihren Projekten bereits einen Wandel der agrarökologischen Ansätze, die Böden und natürliche Ressourcen schonen und die Klimakrise nicht weiter verstärken. Sie ermächtigen so Menschen weltweit, sich selbst zu helfen und widerstandsfähig in die Zukunft zu gehen – durch klimaangepasste, vielfältige Anbaumethoden, eigenes Saatgut, biologischen Dünger und Pflanzenschutzmittel für gesunde und ausreichende Ernährung.

Helfen Sie Helfen. Ab dem 1. Advent sammeln wir in den Gottesdiensten der Advents- und Weihnachtszeit sowie später in der Passionszeit für „Brot für die Welt“. Spenden können aber auch auf das Konto der Kirchengemeinde bei der Kreissparkasse Köln (IBAN DE76370 502 99 0326 000 234, BIC COKSDE33, Stichwort: Brot für die Welt) überwiesen sowie im Gemeindebüro oder bei den Pfarrern und Küstern abgegeben werden. Auf Wunsch erhalten Sie dann auch eine Spendenbestätigung; dazu benötigen wir aber Ihre Anschrift.

(rö)

Sternsingeraktion 2024

Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit. Im Fokus der Aktion Dreikönigssingen 2024 stehen die Bewahrung der Schöpfung und der respektvolle Umgang mit Mensch und Natur.

Die Aktion Dreikönigssingen 2024 bringt den Sternsängern nahe, vor welchen Herausforderungen Kinder und Jugendliche in Amazonien stehen. Sie zeigt ihnen, wie die Projektpartner der Sternsinger die jungen Menschen dabei unterstützen, ihre Umwelt und ihre Kultur zu schützen. Zugleich macht die Aktion deutlich, dass Mensch und Natur am Amazonas, aber auch hier bei uns eine Einheit bilden. Sie ermutigt die Sternsinger, sich gemeinsam mit Gleichaltrigen aller Kontinente für ihr Recht auf eine gesunde Umwelt einzusetzen. Jedes Jahr stehen ein Thema und Beispielprojekte aus einer Region exemplarisch im Mittelpunkt der Aktion Dreikönigssingen. Die Spenden, die die Sternsinger sammeln, fließen jedoch unabhängig davon in Hilfsprojekte für Kinder in rund hundert Ländern weltweit.

Wie in jedem Jahr klopfen bei der bundesweiten Sternsinger-Aktion die Kinder an die Haustüren und bringen den Segen. Allerdings brauchen die aktiven Kinder und Jugendlichen dabei noch Unterstützung.

Diese ursprünglich katholische Aktion

wird seit vielen Jahren durch Kinder und Begleiter aus der evangelischen Gemeinde unterstützt. Damit möglichst viele Straßen und Stadtteile in Rösrath abgedeckt werden können, werden wieder Kinder und Betreuer gesucht, die an der Aktion am 6. Januar 2024 teilnehmen.

Die Aussendungsmessen erfolgen am 6. Januar 2024 um 9.30 parallel an den Standorten Rösrath, Hoffnungsthal und Kleinenchen.

Die gemeinsame Dankmesse ist für den 13. Januar um 18:30 in der Katholischen Kirche Heilig Geist in Forsbach geplant. Wer mitmachen möchte, kann sich an Frau Bettina Thiemeyer wenden:

Tel.: 02205/8940370; Mobil: 0157 34688716; Fax: 02205/86707

E-Mail: bettina.thiemeyer@katholische-kirche-roesrath.de (rö)



ES BEGAB SICH ABER...

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

*Die
Weihnachtsgeschichte*

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Weihnachtsängerinnen und Sänger,

es ist wieder soweit! "Sing and Pray", das große Weihnachtssingen mitten in Rösrath findet am 07.12.2023 statt.

Sing gemeinsam deine Weihnachts-Hits. Start St. Nikolaus - 18 Uhr (Hauptstraße 68, 51503 Rösrath)

Wir stimmen uns ein und singen die ersten Lieder. Dann geht es weiter im Fackelzug zum Sülztalplatz, wo wir gegen 19 Uhr Rösrath Mitte mit Weihnachtsklängen verwöhnen wollen.

Wenn das Wetter es zulässt, haben wir eine kleine Bühne aufgebaut und werden Open Air singen. Das ist eine einmalige Atmosphäre.

Weiter ziehen wir, mit Begleitung der Jugendfeuerwehr und dem Deutschen Jugend-Rot-Kreuz hinauf zur Evangelischen Versöhnungskirche, wo man uns

gegen 19:30 Uhr erwartet. Dort haben wir einen tollen Anschluss mit weiteren Liedern sowie warmen Getränken und einem kleinen Imbiss.

Herzliche Einladung an Alle, egal wie gut man singen kann, jede Stimme zählt und wird gebraucht, denn Singen ist Lebensfreude und hiervon kann man nicht genug bekommen. Wir freuen uns auf einen besinnlichen, vorweihnachtlichen Abend.

Jutta Renner



KINDERCHORAUFFÜHRUNG IN DER RÖSRATHER VERSÖHNUNGSKIRCHE

Die Rösrather Versöhnungskirche war am Sonntag, dem 24. September voller Kinderstimmen. Knapp 20 Grundschulkinder und ebenso viele Zwergenchorkinder führten in der voll besetzten Kirche das Musiktheater DAVID UND JONATHAN von Gerd-Peter Münden auf.

Für die meisten Kinder war dieser Auftritt ein aufregendes Bühnendebüt. Die Regisseurin Gundula Schmidt zauberte mit den Kindern auf der „kleinsten Bühne der Welt“ eindrucksvolle Momente. Solistinnen aus dem Chor waren sowohl sängerisch und schauspielerisch gefordert mit dem großen Thema von Freundschaft und Gottvertrauen. Zu Recht ernteten alle miteinander großen Applaus aus dem Publikum. Im Vorfeld stand Eva Engels in den Chorproben als Lesebegleiterin jeder Schau-



spielerin zur Seite, um die Texte einzeln vorzubereiten. Begleitet wurde der Kinderchor von den Musiker*innen Eva-Maria Dannhauer, Agnes Grube, Lutz Angermann und Birgit Heydel. Licht und Ton machte Dominik Schultheiss. Dieter Mommer aus der Kantorei wirkte als Erzähler mit, wie auch viele Eltern im Backstage-Bereich beim Schminken, Einkleiden und „Flöhe hüten“. Die Leitung hatte Katharina Wulzinger.



Alle Kinder- und Jugendchöre sind zwar gratis, aber nicht umsonst! Mit viel Stimmbildung und lustigen Spielen sowie einigen Notenleseübungen, Rhythmuspielen und natürlich mit viel Musik sausen wir durch unsere Proben, sodass die Zeit wie im Flug vergeht.

Fotos: Dominik Schultheiss

Die Proben finden in verschiedenen Altersgruppen statt. Alle Infos finden Sie auf der Homepage. Schnupperproben sind jederzeit möglich. Auch JUNGEN können singen, kommt einfach mit euren Freunden zusammen!

Katharina Wulzinger

Männer gesucht!

Zur Mitwirkung bei der Johannespassion am 17. März 2024 in der Versöhnungskirche Rösrath suchen wir in **Kantorei & Kammerchor** noch MÄNNER! Unsere Tenöre sind Helden, davon brauchen wir mehr! Und mehr Bässe brauchen wir auch! Haben Sie schon einmal im Chor gesungen? Kennen Sie die Johannespassion? Wollten Sie nicht schon immer mal im Chor mitsingen? Wir bieten dienstags und in Sonderproben ein breites Spektrum an Chormusik und Sie können in verschiedenen Kategorien bei uns einsteigen.

Wir proben jeden DIENSTAG: Kantorei & Kammerchor
Zusatzproben projektbezogen: Kammerchor

Rösrath

Saal unter der Versöhnungskirche

Leitung und Infos: Katharina Wulzinger, 0176-87 999 716

Anzeige

Guido
Büscher e.K.
Meisterbetrieb mit Tradition seit 1947

• Maler- u. Lackierarbeiten

• Trockenbau

Bahnhofstraße 12

51503 Rösrath

www.büscher-rösrath.de

• Bodenbeläge

• Malerfachgeschäft

Telefon: +49(0) 2205 - 24 94

Telefax: +49(0) 2205 - 28 49

malerei-buescher@t-online.de

Gottesdienstplan

Änderungen vorbehalten

Datum	Volberger Kirche Hoffnungsthal	Christuskirche Forsbach	Versöhnungskirche Rösrath
sonntags			
26.11.2023	10.30 Uhr Pfarrer Rusch	18.00 Uhr Pfarrer Kopper	10.30 Uhr Pfarrer Kopper
Ewigkeitssonntag			
03.12.2023			
1. Advent			10.30 Uhr Pfarrer Kopper Kirchweihfest
05.12.2023	19.30 Uhr Pfarrer Rusch		
Dienstag	Adventsandacht in der Kirche		
10.12.2023	10.30 Uhr Pfarrer Rusch	18.00 Uhr Pfarrer Rusch	
2. Advent	Begrüßung der Konfirmanden 2025		
12.12.2023	19.30 Uhr Pfarrer Rusch		
Dienstag	Adventsandacht in der Kirche		
17.12.2023	10.30 Uhr Pfarrer Rusch		
3. Advent			
19.12.2023	19.30 Uhr Pfarrer Rusch		
Dienstag	Adventsandacht in der Kirche		
	Für Gottesdienste am Heiligabend in Volberg und Hofferhof: Bitte Marmeladenglas mit Kerze mitbringen!		
24.12.2023	14.00 Uhr Pfarrer Rusch		15.00 Uhr Pfarrer Kopper
Heiligabend			
	16.00 Uhr Pfarrer Rusch	17.00 Uhr Pfarrer Kopper	
	Reithalle Hofferhof	mit Beteiligung von Groß und Klein	
	18.00 Uhr Pfarrer Rusch		
	Christvesper		
	23.00 Uhr Pfarrer Rusch		20.00 Uhr Pfarrer Kopper
	Christmette		
25.12.2023			10.30 Uhr Pfarrer Kopper
1. Weihnachtstag			
26.12.2023	10.30 Uhr Pfarrer Rusch		
2. Weihnachtstag	anschl. Kurrendesingen		
31.12.2023			17.00 Uhr Pfarrer Kopper
Silvester			
01.01.2024	17.00 Uhr Pfarrer Rusch		
Neujahr			
07.01.2024			10.30. Uhr Pfarrer Kopper
14.01.2024	10.30. Uhr Pfarrer Rusch		
21.01.2024			10.30 Uhr Pfarrer Kopper
28.01.2024	10.30 Uhr Pfarrer Rusch	18.00 Uhr Pfarrer Rusch	
04.02.2024	10.30 Uhr Pfarrer Rusch		
11.02.2024			10.30 Uhr Pfarrer Kopper
18.02.2024			10.30 Uhr Pfarrer Kopper
25.02.2024	10.30 Uhr Pfarrer Rusch	18.00 Uhr Pfarrer Rusch	
01.03.2024	Freitag	15.00 Uhr Kath. Kirche St. Nikolaus von Tolentino, Rösrath, Kaffeetrinken	
		Weltgebetstag aus Palästina	
		Thema: „... durch das Band des Friedens“	
		17.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst gestaltet von katholischen und evangelischen Frauen(gruppen)	

Abschied von Ruth Schäfer-Lenke

Ruth Schäfer-Lenke hat einen Rekord geschafft: 32 Jahre ist sie nun in unserer Gemeinde hauptamtlich beschäftigt. Seit dem 01.01.1992 ist sie als Sozialpädagogin mit halber Stelle in der K.O.T. (Kleine Offene Tür) im Gemeindezentrum an der Forsbacher Christuskirche tätig.

Seit meinem Dienstantritt im Jahr 1994 haben wir über fast drei Jahrzehnte zusammengearbeitet, haben dienstlich vieles gemeinsam erlebt und kennen uns recht gut.

Ich habe Ruth Schäfer-Lenke als sehr engagierte, zuverlässige und mutige Kollegin erfahren, die Flexibilität und Kreativität bewiesen hat. Dies war und ist in diesem Arbeitsbereich notwendig, denn über die Jahrzehnte haben sich die Voraussetzungen und Herausforderungen in der Kinder- und Jugendarbeit verändert. Sie hat sich in Zusammenarbeit mit ihrer jeweiligen Kollegin immer aktuell auf die Gegenwart eingestellt und behielt die Zukunft im Blick.

Mit dem Ziel Kinder und Jugendliche zu fördern und ihnen einen Ort der Geborgenheit zu bieten, wurden die unterschiedlichsten Angebote entwickelt und immer wieder neue Weichen gestellt.

Für diesen Artikel haben wir zurückgeschaut auf unzählige Begegnungen mit zunächst Jugendlichen und jungen Erwachsenen, sowie in den letzten



Jahren mit Kindern und deren Eltern. Auch die Zusammenarbeit mit vielen haupt- und ehrenamtlich Tätigen unserer Gemeinde, sowie mit Kolleginnen und Kollegen der Jugendarbeit im Kirchenkreis Köln-Rechtsrheinisch wurde präsent.

R.S.-L. erzählt: „Die K.O.T. besteht jetzt schon seit 36 Jahren. Als ich hier anfang, gab es noch „lange“ Abende bis 22 Uhr mit Thekenbetrieb. Es wurde gespielt, geflippert, Karten gekloppt. Es war der angesagte Treff für Jugendliche und junge Erwachsene. Wer damals dabei war, ist heute Mitte bis Ende 40. Später gab es Partynächte für Ältere an Samstagen. Die liefen unter dem Motto „Besser als nix“.

Die Stelle in der K.O.T. wird seit Beginn in Zusammenarbeit von Kirche und Stadt getragen. Indem man zwei halbe Stellen geschaffen hat, konnte sie als alleinerziehende Mutter eines Sohnes Beruf und Familie vereinbaren und hatte – mit Ausnahme von Vakanzzeiten der anderen halben Stelle – immer eine Kollegin als Gegenüber. Zu den unterschiedlichsten Freizeitangeboten

kamen Kinder und Jugendliche jeden Alters.

Nach besonderen Erlebnissen gefragt antwortet R.S.-L.: „Unendlich viele Stadtranderholungen habe ich durchgeführt. Bestimmt 80-mal gab es die „Ferien ohne Koffer“. Ich erinnere mich gut an das erste Mal. Das Thema hieß „Indianer“. Ich war damals allein im Dienst. Es hatten sich 48 Kinder angemeldet. Zum Glück standen mir 7 junge ehrenamtliche Helfer zur Seite. Zwei Wochen im Sommer waren wir von Montag bis Donnerstag auf dem Spielplatz, am Samstag kamen die Eltern dazu. Es war ein voller Erfolg.

Was mir sehr viel Spaß gemacht hat, das waren die „Schnattergänse“, eine Mädchengruppe, die über viele Jahre in Rösrath gelaufen ist.

Seit dem Jugendcamp in Saarbrücken (2002) und dem ökumenischen Kirchentag in Berlin (2003) war ich fast immer mit Jungs und Mädels ab 14 Jahren dabei. Immer wohnten wir mit anderen Kölner Jugendgruppen in Schulen und haben beim „Kölner Treff“ mitgearbeitet. Doch es gab auch reichlich freie Zeit, um an den anderen Kirchentagsangeboten teilzunehmen.

Allezeit habe ich eng mit anderen Jugendmitarbeitern in der Region zusammengearbeitet. Dazu gehörte der intensive Austausch sowie ein Mal im Monat die kollegiale Beratung. Auch der Jugendausschuss unserer Gemeinde und das Jugendreferat des Kirchenkreises waren früher ein wichtiger Support für uns in der K.O.T.“

Gefragt nach Projekten mit den Pfarrern und Pfarrerinnen berichtet sie von gemeinsam gestalteten Jugendgottesdiensten, von Kinderbibeltagen, von Wochenenden mit Konfis und mit Familien.

Wir haben uns daran erinnert, dass wir zwei als Abordnung der Gemeinde zum 40-jährigen Ordinationsjubiläum von Pfarrer Hendryk Schröder in die Partnergemeinde Kluczbork gefahren sind. Das waren wunderbare Tage mit unseren Freunden in Polen.

Als besonderes Highlight nennt sie den „Church Rave“. Sie berichtet:

„Jeweils ein Jahr lang haben meine Kollegin und ich mit einer engagierten Gruppe von jungen Leuten ab 18 die Organisation und die Inhalte vorbereitet. Das Presbyterium haben wir von diesem außergewöhnlichen Musikprojekt mit den Themen „Schöpfung“ (2003) und „Friedensreiter“ (2005) überzeugt. Die Christuskirche ausgeräumt, Techno-Tanz-Musik, Lichtinstallationen mit Dekoration zum Thema, Chill-Out-Zonen in den Räumen ... Viele haben bei diesem Organisationsmarathon mitgemacht und am Church-Rave-Tag mitgearbeitet, zu dem mehr als 250 junge Leute kamen. Für dieses erfolgreiche Projekt haben wir vom Jugendreferat des Kirchenverbandes „die goldene Kirchenmaus“ erhalten.

Ruth erzählt mit großer Begeisterung von ihrer Arbeit, die ihr sehr viel Freude macht. Mit vielen „Ehemaligen“ hat sie noch bis heute Kontakt.

Sie freut sich, wenn sie Erwachsene trifft, die ihr sagen: „Weißt du noch? Damals?“ Oder sogar: „Die K.O.T. – das war meine Jugend!“

Und wenn wir auf die letzten Jahre schauen?

„Als die Horte wegfielen, haben wir die Übermittagsbetreuung aufgebaut. Zunächst für die Sekundarstufe 1, später, als die OGS- Plätze knapp wurden, für Grundschulkinder: Mittagessen, Hausaufgabenhilfe und Freizeitangebote jeweils von 12 bis 16 Uhr, Mädchenwochenenden, Stadtranderholungen, Kinderbibeltage mit Übernachtungen, Weihnachtsbacken und Basteln ...

Die Arbeit hat sich in den Jahren sehr verändert ... jede Zeit hatte ihre Herausforderungen und Höhepunkte ... der

Kontakt mit den Kindern wird mir fehlen ... und natürlich meine langjährige (schon über 20 Jahre) Kollegin Irene. Ich wünsche Ihr noch viel Freude und Mut für die letzte Zeit in der K.O.T. Das Ende unserer Einrichtung macht mich sehr traurig.“

Die Wehmut, die aus ihren Worten spricht, kann ich gut verstehen. Es gäbe noch vieles zu erzählen, denn 32 Jahre sind eine lange und bewegte Zeit. Liebe Ruth! Danke für Deinen engagierten Dienst in unserer Gemeinde. Zum Jahreswechsel gehst nun auch Du in den Ruhestand. Ich – und sicherlich viele andere auch – wünschen Dir für die Zukunft Gottes Segen.

Erika Juckel, Pfarrerin im Ruhestand

Einladung zur nächsten Zukunftswerkstatt

Liebe Gemeindemitglieder,

die nächste Zukunftswerkstatt findet am

Samstag, **20. Januar 2024**, von 14:00 bis 18:00 Uhr im Gemeindezentrum in **Rösrath** statt.

Thema:

Wir werden uns weiter mit der Entwicklung der Gemeindekonzeption beschäftigen. Auf unserer Web-Seite werden wir Sie immer auf dem Laufenden halten.

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme!
Das Presbyterium



Ein Besuch im Museum

Gemeinsam sind Pfarrer Armin Kopper, 12 Konfirmandinnen und Konfirmanden (nachfolgend Konfis genannt) sowie der Autor dieses Artikels am 04.11.2023 ins Museum nach Köln gefahren.

Erstes Ziel war das Römisch-Germanische Museum (nachfolgend RGM genannt), welches aber aufgrund von Sanierungsarbeiten derzeit geschlossen ist.

Lediglich von außen konnten wir das große, fast 15 Meter hohe Grabmal des Lucius Poblicius sehen, welches seit 1974 rekonstruiert aufgestellt wurde.

Anschließend ging es von dort ins Belgische Haus, dort sind zahlreiche Ausstellungsstücke des RGM interimsmäßig untergebracht.

Empfangen wurden wir von der Museums-Mitarbeiterin Ilka Richter (auch Presbyterin unserer Gemeinde), die uns dann in einem Workshop die Römerzeit und vor allem die Gedanken der Römer zu den Themen Leben und Tod näher brachte. Es ist eine völlig andere Gedankenwelt als wir sie kennen.

Für die Konfis, aber auch für uns Erwachsene war es ein interessanter Vortrag.

Anschließend wurden wir durch die Ausstellung geführt und zahlreiche Gegenstände aus der damaligen Zeit wurde uns erklärt.

Danach wurde uns noch erläutert, dass bei damaligen Theateraufführungen die Schauspieler Masken getragen hatten, die den Zuschauern ihre Rolle näher bringen sollten. Die Konfis durften dann kurze Texte lesen, sollten sich dabei die Masken vor das Gesicht halten und das führte dann zu großem Gelächter. Das beiliegende Foto zeigt die Masken.

Der Ausflug war dann beendet, aber alle dürften dabei ihren Spaß gehabt haben.

Nach einem anschließenden Döner-Imbiss fuhr die gesamte Gruppe am Nachmittag wieder nach Hause.

Erstellt von Joachim Höh



Die Frauenhilfe trifft sich im Forsbacher Gemeindezentrum (15 Uhr bis 17 Uhr).
Nach dem gemeinsamen Kaffeetrinken (Sie sollten unsere Kuchen probieren!!)
beginnen wir mit dem jeweiligen Tagesthema.
Gäste sind uns immer willkommen!

PROGRAMM EVANGELISCHE FRAUENHILFE FORSBACH (Dezember 2023 bis Februar 2024)

06.12.2023	Bald ist Weihnachten Wir basteln mit Serviettentechnik Bilder auf Steine, Kerzen, Kistchen und... Ein weihnachtliches Zusammensein mit Liedern, Kerzen und dem Nikolaus (?)
10.01.2024 (Weihnachtsferien)	Die Farben blau und weiß kann man einen Schneehasen auf den weißen Weiten Grönlands noch erkennen? Ein Bildvortrag des Ehepaars Elvert über eine Reise nach Grönland.
07.02.2024	Informiert beten – betend handeln Der Weltgebetstag kommt in diesem Jahr aus Palästina. Aus vielen unterschiedlichen Informationen setzen wir ein Bild von dem Land im Nahen Osten zusammen.

Das Team: Heidi Elvert, Barbara Patzer, Christiane Zensheim

AUFGEPASST !!

Am ersten Mittwoch im Monat treffen wir uns in der FRAUENHILFE FORSBACH nicht nur zum Kaffeetrinken, sondern es soll möglichst ein aktuelles, interessantes Thema unsere Mitglieder und Besucher zu angeregten Gesprächen führen.

Der 6. September 2023 war ein besonderer Mittwoch, denn wir hatten Herrn Kriminalhauptkommissar Liening zu Besuch.

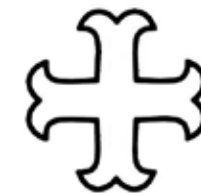
Sein Vortrag über „ENKELTRICK UND BAUERNFÄNGEREI“ lockte zusätzlich etwa 20 Gäste in unsere Veranstaltung. Wir haben schon alle vom „Enkeltrick“ gehört.

Der angebliche Enkel meldet sich am Telefon mit: „Überraschung! Wer meinst du, wer dich gerade anruft?“ Und damit ist schon der Name des Enkels gefallen.

Die dann folgenden Geschichten des anonymen Anrufers von Unfall, Haft und Kautions sind frei erfunden. Das könnte uns ein persönlicher Anruf beim Enkel sofort beweisen, aber vor Schreck denken viele nicht mehr an diese einfache Möglichkeit.

Oder der Anruf von der angeblichen Polizei, die Ihr Geld und Ihre Juwelen retten wollen, weil sich Einbrecher in der Nachbarschaft aufhalten. Sie verabreden sich mit Ihnen, zeigen Ihre

gefälschten Ausweise und verschwinden mit Ihrem Eigentum auf Nimmerwiedersehen.



(Übrigens:) Nehmen Sie niemals ein Gespräch an, das die Nummer 110 zeigt. Das sind in jedem Fall Betrüger! Die Polizei kann mit dieser Nummer nicht anrufen.

Aber, dass mich ein angeblicher Mitarbeiter der Stadtwerke beauftragt, meine Dusche im Bad in der Hand zu halten und darauf zu achten, ob braunes Wasser herausfließt, während er im Keller nach einem Rohrbruch oder Roststellen sucht, finde ich unglaublich. Da hätte ich mich glatt mitgemacht.

Wer argwöhnt schon, dass er oder ein Komplize währenddessen die Wohnung nach Wertsachen durchsucht. Nutzen Sie immer die Sicherungskette an der Haustüre oder sprechen Sie mit Fremden an einem kleinen Seitenfenster, bevor sie jemanden hereinlassen.

Unsere Veranstaltung war ein voller Erfolg. Die Teilnehmer diskutierten noch lange nach dem Ende des Vortrags.

Vielen Dank nochmals an Herrn Liening
Im Namen der Gruppe Heidi Elvert



„...durch das Band des Friedens“ ist das Motto des Weltgebetstags 2024, der am 1. März gefeiert wird. „Vereint in Gottes lebendiger Geistkraft und verbunden durch das Band des Friedens...“, so eine Fürbitte der Liturgie. **Bereits 2017** auf einer Internationalen WGT- Konferenz in Brasilien wurde das palästinensische Weltgebetstags-Komitee ausgewählt, den Gottesdienst vorzubereiten.

In ökumenischer Vielfalt haben christliche Frauen in Palästina, wo Christinnen und Christen etwa nur ein Prozent der Bevölkerung ausmachen, den Gottesdienst erarbeitet. Dabei mussten sie auf weiten Strecken online zusammenkommen. Zum einen bedingt durch die Einschränkungen während der Corona-Pandemie, zum andern wegen der besonderen Herausforderungen ihrer alltäglichen Lebensbedingungen in einem militärisch besetzten und kontrollierten Land.

Hoffnung auf Frieden. Wenn wir auf die Stimmen der palästinensischen Christinnen hören, wird ihre Hoffnung auf Frieden, aber ebenso auch ihr Leiden an der unfriedlichen Wirklichkeit, die

sich unerwartet dramatisch zugespitzt hat, deutlich. Es ist nicht die Aufgabe des Weltgebetstages, einen Friedensplan für die Region und den seit Jahrzehnten anhaltenden Nahostkonflikt zu entwickeln. Wichtig ist es vielmehr, zuzuhören, wahrzunehmen und insbesondere für unterschiedliche Narrative offen zu sein, die die Wirklichkeit unterschiedlich deuten und weitergeben, und Diskussionsräume für verschiedene Erfahrungen zu bieten.

Freitag, 1. März

Frauen der katholischen Kirchengemeinde Rösrath richten den Gottesdienst zum Weltgebetstag 2024 in Sankt Nikolaus von Tolentino Rösrath aus.

15.00 Uhr Informationen zur Situation von Frauen in Palästina (mit Kaffeetrinken und Bildern auf großer Leinwand)

17.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst nach der WGT-Ordnung; gestaltet von Frauen der katholischen und evangelischen Gemeinden.

Herzliche Einladung an alle – auch an Männer!

(rö)

Einladung zu Jubelkonfirmationen für die ganze Kirchengemeinde

Ab dem Jahr 2024 feiern wir alle Jubelkonfirmationen (Volberg, Forsbach, Kleineichen und Rösrath) zusammen in einer Kirche, am selben Datum. ,

Goldene Confirmation für den Jahrgang 1974

Ganz herzlich möchten wir all diejenigen, die vor 50 Jahren konfirmiert worden sind, zu einem Jubiläumsgottesdienst einladen.

Diesen feiern wir am **Sonntag, den 24. März 2024 um 10.30 Uhr** in der Volberger Kirche.

Diamantene-, Eiserne-, Gnadene- Kronjuwelen- und Eichene Confirmation für die Jahrgänge 1964 – 1959 – 1954 – 1949 – 1944

Diejenigen, die in den o.g. Jahrgängen 60-jähriges (Diamantene Confirmation), 65-jähriges (Eiserne Confirmation), 70-jähriges (Gnadene Confirmation), 75-jähriges (Kronjuwelen-Confirmation) oder 80-jähriges (Eichene Confirmation) Jubiläum haben, sind herzlich eingeladen, dieses in einem Gottesdienst in der Volberger Kirche am **Sonntag, den 07. April 2024 um 10.30 Uhr** zu feiern.

Wenn Sie an einer dieser Jubiläums-Konfirmationen teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte in unserem Gemeindebüro unter der Telefon-Nr. 02205-2243 oder der E-Mail-Adresse volberg-forsbach-roesrath@ekir.de.

Selbstverständlich sind auch alle Jubel-Konfirmanden eingeladen, die aus einer anderen Gemeinde zugezogen sind und dort konfirmiert wurden.

Ihre Pfarrer

Thomas Rusch Armin Kopper



Kinderseite
aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Ich wünsche mir ...

Ein Spiel im Stil des bekannten Spiels «Ich packe meinen Koffer». Je mehr Spieler, desto lustiger ist die Wunschkette. Einer sagt: «Ich wünsche mir ein Bonbon.» Der nächste: «Ich wünsche mir ein

Bonbon und eine Puppe.» Der dritte: «Ich wünsche mir ein Bonbon, eine Puppe und ein Eis.» Sieger ist, wer alle Wünsche in der richtigen Reihenfolge aufzählt, ohne einen zu vergessen.

Ein schönes Geschenk

Verknete 2 Tassen Mehl, 1 Tasse Wasser und 1 Tasse Salz gut miteinander. Rolle den Salzteig zwei Zentimeter dick aus. Drücke deine Hand mit gespreizten Fingern flach auf die Masse. Schneide den Teig um den Handabdruck herum zu. Lass ihn zwei Tage lang trocknen. Dann kannst du dein Hand-Portrait mit Acrylfarbe anmalen.

Bibelsrätsel: Auf dem Weg zur Krippe in Betlehem – wer durfte das Jesuskind als Erster besuchen?

Mehr von Benjamin ...
der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand)
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hullo-benjamin.de
Aufsicht: die Eltern

Gemeindefest 2023

Am 3.9.2023 war gefühlt ganz Rösrath auf den Beinen. An allen Ecken und Enden war etwas los: Schützenfest, Stadtfest, die katholische Kirche und das evangelische Gemeindefest. Es war also für alle etwas dabei und viele wanderten von einem Ort zum anderen.

Unser Fest stand unter dem Motto Regenbogen und die Versöhnungskirche war in allen Farben bunt geschmückt. Den Gottesdienst gestaltete Pfarrer Kopper gemeinsam mit Rainer Schmidt von der Diakonie Michaelshoven und den Kindern und Erzieherinnen unserer beiden Kindergärten. Er war sehr gut besucht, Jung und Alt und dazwischen,

alle Generationen waren vertreten. Bei dieser Gelegenheit wurde auch Tanja Heesen verabschiedet, die knapp 5 Jahre als Kirchenmusikerin bei uns tätig war und inzwischen eine neue Stelle in Mettmann angetreten hat.

Nach dem Gottesdienst ging es unten im und rund um den Gemeindesaal weiter: Kinderschminken, ein Riesen-seifenblasen-Zauberer und vieles andere mehr. Männer, Frauen und Kinder haben ihre Hände auf buntem Papier nachgezeichnet und ausgeschnitten. Diese wurden für eine Regenbogen-collage verwendet, die in der Versöhnungskirche hängt. Andrea Doll



Der Besuchsdienst freut sich über Ihre Unterstützung!

Seit vielen Jahren besuchen Ehrenamtliche (im Moment ausschließlich Frauen) unsere älteren Gemeindeglieder zu Ihrem Geburtstag. Die meisten Aktiven im Besuchsdienst sind inzwischen seit vielen Jahren tätig und es macht Freude, den Geburtstagsgruß der Gemeinde zu überbringen, auf ein Schwätzchen zu bleiben und sich mit dem/der Besuchten an diesem Ehrentag zu freuen. Das Team trifft sich alle zwei Monate zum Austausch.

Zuweilen kommt es vor, dass aktive Ehrenamtlerinnen aus gesundheitlichen oder anderen Gründen ausscheiden. Haben Sie Lust und Zeit, uns im Bereich Forsbach zu unterstützen? Dann melden Sie sich gerne bei Renate Winters (Tel. 81670) oder Kathrin van Dijk (Tel. 9169563).

Austräger/innen für Gemeindebriefe gesucht!

Für folgende Straßen suchen wir Gemeindeglieder, die bereit sind, viermal im Jahr Gemeindebriefe auszutragen:

Rehpfad	Dachsweg	
Am Hagen	Auf der Hedwigshöhe	Ittisweg
Dorfgarten	Hildegard-von-Bingen-Weg	Marderweg
Im Weidenthal	In der Lehmkaul	In der Reihe
Im Brändchen	Wiedenhof und Jägerstraße	Hoffnungsthaler Straße

Die Verteilerbezirke können individuell zugeschnitten werden.

Wenn Sie bereit sind, die Verteilung in einer oder mehreren dieser Straßen zu übernehmen, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro (Tel. 2243) oder per Mail (volberg-forsbach-roesrath@ekir.de).



**Diakonie-Sozialstation Rösrath
gGmbH**
Hauptstrasse 204,
51503 Rösrath
Telefon 02205 9007717



Unsere Leistungen auf einen Blick:

Häusliche Altenpflege — Häusliche Krankenpflege — Hauswirtschaftliche Versorgung — Mobiler Menüdienst — Verhinderungspflege — 24 Stunden Bereitschaft Einzelbetreuung und Gruppenbetreuung für Demenzerkrankte — Vermittlung von Einzelzimmern inkl. Pflege und Betreuung in der Demenz-WG in Forsbach — unverbindliche Beratung rund um das Thema Pflege und Finanzierung.



Hospizdienst Rösrath - Mitten im Leben

Wir sind für Sie da:

Unser Team unterstützt Sie in der schweren Zeit des Sterbens und des Trauerns. Wir beraten, begleiten, hören zu, schenken Zeit, halten mit aus.

- Begleitung sterbender Menschen & ihrer Angehörigen
- Begleitung trauernder Menschen
- regelmäßige öffentliche Trauertreffs
- hilfreiche Workshops & Seminare
- Sprechstunde zu Patientenverfügung & Vorsorgevollmacht



Unsere Koordinatorinnen

Antonia Althen und Katja Hinrichsen beraten Sie gerne persönlich, telefonisch oder Sie schreiben eine Email.



Büro Hospizdienst
Volberg 4
51503 Rösrath



Telefon 02205 - 89 83 49
buero@hospizdienst-roesrath.de
www.hospizdienst-roesrath.de



Wir freuen uns sehr über Spenden:
Kreissparkasse Köln
IBAN: DE69 3705 0299 0326 5574 31




Wir feiern 50. Jubiläum



Aktiv für Ihre Gesundheit - seit 1974

Hauptstraße 51
51503 Rösrath
☎ 02205/6677

  @apothekezuraltenpost
 apothekezuraltenpost.de



Getauft wurden



Hier stehen geschützte Personaldaten

Getraut wurden



Warum trauern wir?

Wenn ein uns nahe stehender Mensch stirbt, wird unsere *Liebe* zu *Trauer*. Diese Trauer ist ebenso wertvoll, wie es zu Lebzeiten die Liebe ist.

Wir sind dafür da, Ihnen die *Zeit*, den *Raum* und die *Begleitung* zu geben, Ihren Abschied genau so gestalten zu können, wie es *Ihren Bedürfnissen* entspricht: Alles kann, nichts muß.

Trauer ist Liebe.



Pütz-Roth Bestattungen und Trauerbegleitung
Rösrath-Forsbach, Bensberger Str. 300, www.puetz-roth.de, (02205) 50 75

Zur letzten Ruhe wurden geleitet



Hier stehen geschützte Personaldaten



Foto: (bi)

Regelmäßige Termine der Chöre und Musikgruppen

Kinder- und Jugendchöre

dienstags und donnerstags
15.30–16.10 Uhr | 4–6 Jahre | Zwergenchor
freitags
15.30–16.30 Uhr | 7–11 Jahre | Kinderchor
16.45–18.00 Uhr | ab 12 Jahre | Jugendchor
Gemeindesaal Versöhnungskirche Rösrath

Kantorei

dienstags 19.45–21.15 Uhr

Kammerchor

dienstags mit der Kantorei
und Sonderproben nach Absprache
Gemeindesaal Versöhnungskirche Rösrath

Gospelchor

mittwochs 19.30–21.00 Uhr
Gemeindesaal Versöhnungskirche Rösrath

Leitung der Chöre: Katharina Wulzinger

Seniorenchor

Gemeindesaal Versöhnungskirche Rösrath
Karla Bytnarowa | Leitung
Informationen bei dagmar.sessinghaus-knabe@ekir.de



KINDER- UND JUGENDKREISE

Volberg

Freitag 18.00 - 21.00 Offener Jugendtreff im Baumhofshaus

Forsbach

Kleine Offene Tür

Montag bis 12.30 - 14.00 Übermittagsbetreuung mit Hausaufgabenhilfe bis 31.01.2024

Donnerstag 14.00 - 16.00 Offene Angebote

Ihr kurzer Weg zum lieben Gott.



Evangelische Gemeinde
Volberg-Forsbach-Rösrath
www.evkirche-roesrath.de
02205 - 22 43



Katholische Kirchengemeinde
St. Nikolaus Rösrath
www.katholische-kirche-roesrath.de
02205 - 23 24

KREISE FÜR ERWACHSENE

Volberg

Montag 14.00 - 16.00 Volberger Treff im Baumhofshaus
am 04.12., 18.12.2023, 08.01.2024, 22.01., 05.02., 19.02. und 04.03.

20.00 Hauskreis nach Absprache; Kontakt: Erik Waßer, Tel. 84427

Mittwoch 09.00 - 11.00 Bibelfrühstück am 06.12.2023, 03.01., 07.02. und 06.03.2024

Donnerstag 14.45 - 16.15 Frauenkreis – 14-täglich im Baumhofshaus

17.30 - 19.00 Besuchsdiensttreffen im Baumhofshaus Volberg 4,
Frau Winters Tel. 81670, Frau van Dijk Tel. 9169563
(Termine auf Anfrage)

19.30 Biblisch-Theologischer Gesprächskreis am 4. Donnerstag
im Monat (außer in den Ferien)

Fortsetzung KREISE FÜR ERWACHSENE**Forsbach**

Montag	10.00 - 11.00	Gymnastik, Info: Frau Ulrike Liesendahl-Blank, Tel. 7847
	19.30	Stille Stunde in der Christuskirche Forsbach – Meditation Ökumenischer Hospizdienst Rösrath, Infos: Tel. 898349
Dienstag	19.00	Friedensandacht, Christuskirche Forsbach, Annemarie Piepenbrink Tel. 83675, Anne Berg Tel. 0178 - 1061311
	19.30 - 21.00	Meditatives Tanzen, jeder 1. und 3. Dienstag im Monat, Leitung Frau Sabine Quilitz
Mittwoch	15.00 - 17.00	Frauenhilfe jeden 1. Mittwoch im Monat Leitungsteam: Heidi Elvert Tel. 85503 Barbara Patzer Tel. 82698 Christiane Zensheim Tel. 82867
	15.15 - 17.30	Doppelkopf-Runde Informationen bei Frau Sessinghaus-Knabe, Tel. 7618
	18.00	Gymnastik für Frauen und Männer mit Frau Dresbach, Tel. 02203/6 62 73
Donnerstag	09.30 - 11.00	Gedächtnistraining
	16.15 - 17.15	Tai Chi
	19.30 - 21.00	Gesprächskreis um die Bibel jeden 1., 3. und 5. Donnerstag im Monat, Kathrin van Dijk Tel. 9169563 Eckart Ergang, Tel. 0151-72749803
Freitag	19.00	Friedensandacht, Christuskirche Forsbach Annemarie Piepenbrink Tel. 83675, Anne Berg Tel. 0178 - 1061311 Andacht plus X jeden 1. Freitag im Monat im Anschluss an die Friedensandacht Frau van Dijk Tel. 9169563

Rösrath

Donnerstag	19.30	Bibelkreis am 1. und 3. Donnerstag im Monat
------------	-------	---

Kleineichen

Donnerstag	15.00 - 17.00	Offenes Treffen für Menschen im Alter „60plus“ (fast) jeden 2. Do. im Monat, Frau Mürkens
------------	---------------	--

Rösrath Begegnungszentrum 50+

Montag	10.00 – 12.30	Internet-Café
	10.15 – 11.45	Gedächtnistraining
	13.30	Wandern ab Schützenplatz
Dienstag	15.00 – 17.00	Seniorenberatung, Tel. 88032
	13.45 - 14.45	Seniorenchor
	14.00 – 17.30	Internet-Café
Mittwoch	15.00	Seniorenclub
Donnerstag	10.00 – 12.30	Malworkshop
	10.00 – 12.00	Seniorenberatung, Tel. 88032
	10.30 – 12.30	Theatergruppe Termine auf Anfrage Frau Sessinghaus-Knabe, Tel. 7618
	14.00 – 16.00	Gruppe Kreativ Termine auf Anfrage Frau Sessinghaus-Knabe, Tel. 7618
Freitag	18.00 - 19.30	Qigong für Anfänger und Fortgeschrittene mit Frau Weiß
	19.30. - 21.00	Tai Chi für Fortgeschrittene mit Frau Weiß
	10.00 – 11.00	Gymnastikgruppe
	11.15. - 12.15	Sturzprävention – Sicher durch den Alltag Termine auf Anfrage Frau Sessinghaus-Knabe, Tel. 7618
Samstag	10.00 - 16.00	Bob Ross Landschaftsmalerei am 24.02.2024 Kosten: 33 € und 20 € Materialkosten



Hier erreichen Sie uns:

Gemeindeamt Forsbach: Dörte Nicodemus und Stefanie Müller		Tel. 02205 2243
Bensberger Str. 238, E-Mail: volberg-forsbach-roesrath@ekir.de		
Öffnungszeiten: Mo., Di. und Fr. 8.30 - 12.30 Uhr, Do. 15.00 - 18.00 Uhr		Fax 907619
Pfarrer:		
Thomas Rusch, Volberg 2, E-Mail: thomas.rusch@ekir.de		Tel. 897907
Sprechstunde: Fr. 9 - 10 Uhr und nach Vereinbarung		Fax 907619
Armin Kopper, Hauptstr. 16, E-Mail: armin_frank.kopper@ekir.de		Tel. 4037
Sprechstunde: Do. 18 Uhr und nach Vereinbarung		Fax 913665
Gemeindezentren:		
Forsbach		Tel. 2243
Kleineichen (Sabine Mürkens), sabine.muerkens@ekir.de		Tel. 5054 und 7649
Rösrath (Ottmar Pal), E-Mail: ottmar.pal@ekir.de		Tel. 7419
Volberg (Sylvia Schwamborn), sylvia.schwamborn@ekir.de		Tel. 015754648240
Jugendarbeit:		
Ruth Schäfer-Lenke und Irene Prochnow		Tel. 900233
E-Mail: ruth.schaefer-lenke@ekir.de und irene.prochnow@ekir.de		
Kirchenmusik		
Kantorin Katharina Wulzinger, E-Mail: katharina.wulzinger@ekir.de		Tel. 0176-87999716
Begegnungszentrum 50+: Hauptstr. 16		
Dagmar Sessinghaus-Knabe, dagmar.sessinghaus-knabe@ekir.de		Tel. 7618
Seniorenberatungsstelle Rösrath: Hannelore zu Stolberg, Hauptstr. 16		Tel. 88032
Mo. 15 - 17 + Do. 10 - 12 Uhr, Taschengeldbörse		Fax 899098
Diakonie-Sozialstation der ev. + kath. Gemeinden :		Tel. 9007717
Haus Franken, Hauptstraße 204, Stationsleitung: Nicole Stockem		
E-Mail: nicole.stockem@ekir.de		
Ökumenischer Hospizdienst Rösrath e.V. : Koordinatorin Katja Hinrichsen		Tel. 898349
Volberg 4, Baumhofshaus, www.hospizdienst-roesrath.de, E-Mail: buero@hospizdienst-roesrath.de		
Gute Nachbarschaft in Rösrath		Tel. 902243
Albert Seemann, E-Mail: albert.seemann@roesrath.de		
Kindertagesstätte „Villa Hügel“, Hauptstraße 10, 51503 Rösrath		Tel. 0160 - 94404554
kita-villahuegel@diakonie-michaelshoven.de		0160- 99404554
Ev. Kindertagesstätte und Familienzentrum Hoffnungsthal:		Tel. 901008-27
Volberg 6 - E-Mail: kita-volberg@diakonie-michaelshoven.de		
Sprechzeiten: nach vorheriger Terminabsprache		
Unsere Gemeinde im Internet: www.evkirche-roesrath.de, die Redaktion dieses Gemeindebriefs erreichen Sie unter: Gemeindebrief-VolbergForsbachRoesrath@ekir.de		